

Die Hamburger Nachrichten schreiben über den neuesten Pontoppidan

Er ist ein ungewöhnlich bedeutender Schriftsteller und eine höchst interessante Persönlichkeit. Ohne Zweifel ist er zurzeit Dänemarks größter Prosailer. Wenn er einer der führenden Nationen Europas angehörte und nicht einem kleinen Zweimillionenvolke, so würden seine Bücher längst Weltruf haben. Vieles in seinen Werken deutet auf lange innere Kämpfe, die der Autor mit sich selber auszufechten hatte. Er hält dem Dänemark der Gegenwart, so national er gesinnt ist, unerschrocken den Spiegel vor und geht auch mit den angeborenen und immer noch zu wenig bekämpften Charakterfehlern der Dänen ernst und mannhaft ins Gericht. Er selber ist nicht frei von dem für die Dänen bezeichnenden phantastischen Lyriismus. Aber daneben tritt sein heller, offener Verstand, der zuweilen in Rationalismus ausarten kann, bestimmt und entschieden hervor, und in dem inneren Kampf, den diese beiden Mächte in ihm ausfechten mußten, hat er sich schließlich ganz auf die Seite der Vernunft gegen Traum und Phantasterei gestellt. Er liebt die Klarheit des Gedankens, das männliche Gleichgewicht des Gemüts. Pontoppidan ist in der modernen dänischen Literatur der männlichste und wahrheitsliebendste Geist. Seine Werke haben vielleicht einzig von all dem vielen bedruckten Papier, das heutzutage in Kopenhagen der Öffentlichkeit übergeben wird, die Aussicht, auch spätere Zeiten zu beschäftigen. Denn sie sind wahrheitsstreue Urkunden. Ebenso selbständig wie in seiner Weltanschauung ist Pontoppidan in seiner künstlerischen Form. Sein Stil ist klar und bestimmt, und doch von Wärme beseelt und von einem breiten ruhigen Rhythmus getragen, der an den Wogengang der See nach einem Sturm erinnert — ein Stil, der im besten Sinne vornehm ist, weil er sich ebenso fernhält von der Banalität, wie von der Geschraubtheit. Auch der Stil spiegelt Pontoppidans männliche Persönlichkeit, die sich wohlthuend fernhält von aller Gefall- und Reklamesucht. Sie hat männliche Stärke und künstlerischen Willen. ::

Henrik Pontoppidan Das gelobte Land

588 Seiten. Brosch. M. 6.—, geb. M. 7.50

Eugen Diederichs Verlag in Jena

(Z) Soeben ist erschienen:

Panorama der Welt- und Kulturgeschichte

von

Adam Buckreis.

Taschenformat, elegant in rot Leinen
gebunden mit reicher Goldpressung.

Preis: M. 6.— ord., M. 4.— netto bar.
Ein Probeexemplar mit 50%.

Dies Buch

sagt uns klar,
was ist und was war;
belehret uns stündlich,
knapp zwar, doch gründlich;
kündet sofort
uns Zeit, Tat und Ort,
so dass jedes Geschehn
ist leicht zu verstehn.

Auf Millionen von Fragen
zur Antwort bereit
ist dies „Panorama“ —
ein Buch unserer Zeit!

Zu diesen Geleitworten des Verfassers möchten wir noch hinzufügen, dass dieses neue Werk in neuartiger Weise in grossen Zügen die Politik und Kultur aller Zeiten und aller Völker bringt, es erteilt rasch kurz und gründlich Aufschluss über alle Gebiete der geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Entwicklung und Forschung, es verdient mit vollstem Recht genannt zu werden:

**ein Schatz aller Bildung —
ein Quell alles Wissens.**

Von Bedeutung für jeden, der Wissen liebt und Wissen sucht, ein vorzüglicher Berater, eine Fundgrube des Wissens für die Angehörigen aller Stände, für Schüler, Prüflinge und Prüfungskandidaten, für Studierende jeden Alters, — kurz für jedermann.

Frei von parteipolitischer u. konfessioneller Tendenz.

Das Werk umfasst nebst ausführlichem Sachregister nahezu 700 Seiten.

**Ein Gebrauchs- und Nachschlage-
buch ersten Ranges!**

**Für Ihre Herren Gehilfen eine ausser-
ordentlich passende Weihnachtsgabe!**

Wir bitten um Beachtung des Ihnen in diesen Tagen zugehenden ausführlichen Prospektes und ersuchen Sie höflichst um tätige Verwendung für dieses schöne, absatzfähige Buch.

Nürnberg, im November 1908.

Verlag von Heerdegen-Barbeck
(Bruno Hennings).